

Journal für

# Gynäkologische Endokrinologie

Gynäkologie • Kontrazeption • Menopause • Reproduktionsmedizin

## Editorial

Ebert A

*Journal für Gynäkologische Endokrinologie 2008; 2 (2)*

*(Ausgabe für Österreich), 5*

**Offizielles Organ der Österreichischen  
IVF-Gesellschaft**

**Offizielles Organ der Österreichischen  
Menopause-Gesellschaft**

Indexed in EMBASE/Scopus/Excerpta Medica

[www.kup.at/gynaekologie](http://www.kup.at/gynaekologie)

Member of the



**Homepage:**

[www.kup.at/gynaekologie](http://www.kup.at/gynaekologie)

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. h. b. GZ072037636M · Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf · Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre  
ertragreiche grüne Oase in  
Ihrem Zuhause oder in Ihrer  
Praxis**

**Mehr als nur eine Dekoration:**

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,  
Kräuter und auch Ihr Gemüse  
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller  
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz  
ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**



# Editorial

## Gedanken zur globalen Herausforderung Endometriose

Die Krankheit Endometriose ist eine der spannendsten biologischen, medizinischen und sozialen Herausforderungen der modernen Frauenheilkunde. Seit der mikroskopischen Erstbeschreibung durch den berühmten Wiener Pathologen Carl Freiherr von Rokitansky (1804–1878) im Jahre 1860 hat jede folgende Generation von Ärzten und Forschern bis heute Erkenntnissplitter auf ihrem jeweiligen Wissensstand durchaus kontrovers zusammengetragen, die das aktuelle – aber noch immer unvollständige – Bild der Endometriose ergeben.

Die naturwissenschaftlichen Untersuchungstechniken der Medizin und ihrer Grenzgebiete hatten und haben immensen Einfluss auf unser Verständnis der Erkrankung. War es anfänglich die deskriptive Mikroskopie, die chirurgisch-pathologische Erkenntnisse untermauerte, so wurde später dieses Wissen in die grandiose Entwicklung der gynäkologischen Endokrinologie – man denke nur an die Bedeutung des Menstruationszyklus und die Entdeckung des Östrogens und des Progesterons – eingebettet. Die Etablierung der Laparoskopie und die Ultraschalldiagnostik förderten wesentlich unser Verständnis, führten aber auch ein wenig weg von der möglichen Ursache der Endometriose – dem erkrankten Organ Gebärmutter, welches zunehmend in den Mittelpunkt der modernen Forschung (zurück-) gerückt wird.

Heute steht natürlich die molekulare Medizin mit ihrem facettenreichen Forschungsspektrum ganz im Vordergrund des Erkenntnisgewinnes, was es dem Nicht-Molekularbiologen teilweise schwierig macht, die Flut interessanter molekularer Fakten synthetisch in ein klinisch relevantes Bild zusammenzufügen. Hier gilt es, die Molekularbiologie schnell mit der Klinik zusammenzuführen, sprich, mit aktiven Partnern aus der Forschung und der Industrie eine tragfähige translationale Forschung zu fördern und im Hinblick auf die Weiterbildung eine Generation von Medizinern auszubilden, die die komplexer werdende Sprache der Molekularmedizin so selbstverständlich spricht, wie frühere Generationen einst Latein lernten.

In der vorliegenden Ausgabe unserer Zeitschrift wurden die Themenschwerpunkte auf die klinisch relevanten Aspekte der Diagnostik und der Therapie der Endometriose sowie der Qualitätssicherung gelegt. Dieser inhaltliche Ansatz ermöglicht es den praktisch tätigen Kolleginnen und Kollegen, sich schnell zu orientieren und für sich selbst weitere Schwerpunkte zu entwickeln und *in praxi* umzusetzen. Für die MitstreiterInnen aus der Forschung, die auch erreicht werden sollen, wird gleichzeitig in Kurzübersichten die notwendige klinische Basis dargestellt, die die Probleme und Widersprüche widerspiegelt, mit denen die betroffenen Patientinnen und ihre ÄrztInnen konfrontiert sind, und die somit gleichsam den Ausgangspunkt für neue Studienansätze und interdisziplinäre Diskussionen liefern können und werden.

Bezüglich der Krankheit Endometriose sollten aus meiner (subjektiven) Sicht die Hauptforschungsgebiete in unserem Jahrhundert auf den Gebieten der **primären Prävention**, der **spezifischen Diagnostik** und der **kausalen Therapie** liegen. Solange diese ehrgeizigen Ziele nicht erreicht sind, müssen wir mit den uns zur Verfügung stehenden und sich ständig weiterentwickelnden Möglichkeiten die optimale Qualität der breiten medizinischen Betreuung, der angewandten und Spitzenforschung, der Patientinnenaufklärung sowie der ärztlichen Fort- und Weiterbildung sichern. Ein sicherer Weg dazu ist die globale Bündelung aller vorhandenen Kräfte. – Das Ziel lohnt sich allemal.

In diesem Sinne danke ich den Autoren der Beiträge und natürlich auch dem Verlag und den unermüdbaren Herausgebern der Zeitschrift für die Erarbeitung dieser Ausgabe. Ihnen, den Leserinnen und Lesern, wünsche ich eine spannende Lektüre – und vor allem nachhaltige und fruchtbare Diskussionen zum Thema Endometriose.

Ihr

Professor Dr. med. Dr. phil. Dr. h. c. Andreas D. Ebert  
Vivantes Humboldt-Klinikum, Berlin



# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)